

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Karlheinz Busen, Frank Sitta, Dr. Gero Clemens Hocker, Carina Konrad, Nicole Bauer, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Dr. Marco Buschmann, Britta Katharina Dassler, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Otto Fricke, Thomas Hacker, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Katja Hessel, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Dr. Christian Jung, Dr. Marcel Klinge, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Konstantin Kuhle, Michael Georg Link, Till Mansmann, Christoph Meyer, Alexander Müller, Roman Müller-Böhm, Bernd Reuther, Christian Sauter, Matthias Seestern-Pauly, Judith Skudelny, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Katja Suding, Michael Theurer, Stephan Thomae, Dr. Florian Toncar, Sandra Weeser, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Neue Technologien zum Schutz von Rehkitzten vor landwirtschaftlichen Maschinen

Jedes Jahr werden über 100.000 Rehkitze durch landwirtschaftliche Maschinen getötet. Im hohen Gras werden die Kitze vom Muttertier vor potentiellen Angreifern so gut versteckt, dass Fahrer von Mähfahrzeugen sie nicht sehen können. Die jährliche erste Mahd vieler Grünlandflächen erfordert somit eine hohe Aufmerksamkeit der Landwirte und Jäger. Aufgrund ihres Duckreflexes bewegen sich Rehkitze nicht selbstständig weg. Eine gründliche Vorarbeit ist deshalb notwendig, um Rehkitze zu finden und eine sichere Grünlandmahd durchzuführen. Die Setzzeit der Rehe erstreckt sich von Mai bis Juni und fällt damit in den Erntezeitpunkt vieler Grünlandflächen (www.westfalen-blatt.de/OWL/Kreis-Guetersloh/Steinhagen/4038284-Drohne-soll-auch-in-Steinhagen-die-Tiere-im-Feld-aufspueren-und-vor-dem-Maethod-bewahren-Hegering-will-Kitze-rettet).

Längst gibt es allerdings Wege, Rehkitze vorher aufzuspüren. Mithilfe von Drohnen kann zu Tagesbeginn ein Kitz anhand der Körpertemperatur aufgespürt werden. (www.welt.de/kmpkt/article194800209/So-gut-funktioniert-die-Rehkitzrettung-mittels-Drohne.html). Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren mit der Rettung von Rehkitzten (www.bmel.de/DE/Tier/Tierschutz/_texte/Wildretter.html). Forschungsprojekte wurden initiiert, um die Suche nach Rehkitzten schneller und sicherer durchzuführen. Drohnen in Kombination mit Wärmebildkameras haben sich für die Suche von Rehkitzten besonders bewährt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Projekte zur Wildrettung und speziell zur Rettung von Rehkitzen sind nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 initiiert worden?
 - a) Wie wurden solche Projekte bis dato durch die Bundesregierung unterstützt oder begleitet?
 - b) Wie hoch waren die finanziellen Mittel des Bundes zur Förderung der Erforschung, Erprobung und Beschaffung solcher Drohnen und anderer Wildrettungsprojekte?
 - c) Wer waren die Projektträger, und welche Ziele verfolgten die einzelnen Projekte?
 - d) Seit wie vielen Jahren betreibt die Bundesregierung eine Forschungsförderung im Bereich der Wildrettung?
2. Wie viele Rehkitze konnten nach Kenntnis der Bundesregierung durch den Einsatz von Drohnen mit Wärmebildkamera innerhalb verschiedener Forschungsprojekte gerettet werden?
 - a) Wie hoch war die Zahl der geretteten Rehkitze bei anderen zur Verfügung stehenden Technologien oder Hilfsmittel, die versuchsweise in Forschungsprojekten zum Einsatz kamen?
 - b) Wie hoch schätzt die Bundesregierung das Potential, Rehkitze zu retten?
3. Welche anderen Wildtiere als Rehkitze sind ebenfalls durch ihr instinktives Ausharren an einem Ort bedroht, und wie?
4. Welche Technologien oder Hilfsmittel existieren nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit, um Rehkitze zu schützen?
5. Welche dieser Technologien bietet nach Kenntnis der Bundesregierung die sicherste Erkennung von Rehkitzen?
6. Wie können nach Kenntnis der Bundesregierung Systeme der Fernerkundung zur Rettung von Rehkitzen eingesetzt werden?
7. Welchen Beitrag können nach Kenntnis der Bundesregierung Sensortechnologien zum Aufsuchen von Rehkitzen leisten?
8. Welche Maßnahmen werden nach Kenntnis der Bundesregierung durch Landwirte und Jäger ergriffen, um eine schnelle Erkennung von Rehkitzen zu gewährleisten?
9. Welche Landschaftsbereiche sind nach Kenntnis der Bundesregierung besonders dafür bekannt, dass dort in besonderer Weise die Rettung von Rehkitzen beachtet werden muss?
10. Was ist nach Kenntnis der Bundesregierung zu beachten, wenn Rehkitze gefunden wurden?
11. Wer sind nach Kenntnis der Bundesregierung Ansprechpartner oder wo befinden sich Anlaufstellen, um gefundene Rehkitze zu melden?
12. Was sind nach Kenntnis der Bundesregierung neben der Grünlandmahd weitere Gefahren, die das Überleben von Rehkitzen beeinflussen, und wie können diese vermindert werden?

Berlin, den 17. Dezember 2019

Christian Lindner und Fraktion